

Die Website von KZV und Kammer wurde für den Zugriff mit Tablet (links) und Smartphone (rechts) optimiert. Auf diesen Geräten wird beispielsweise das mehrspaltige Design der Seite auf eine Spalte umgebaut. Automatisch. Die Schalterleiste liegt etwas versteckt. Mehr zum neuen Responsive Webdesign auf den Seiten 4 und 6.

Leitartikel

## Website optimiert

Aus dem Inhalt:

**Responsive Webdesign**

**Wer entscheidet – Patient oder Betreuer?**

**ZFA-Ausbildungs-Qualität**

Made in Germany



„Eine der besten Oberflächen“  
(Zahnärztliche Zahnärztin, 2012)

Gewinner des  
„Medicine Innovations  
Award 2013“

„Kein Mikro-Leak“  
(Zahnärztliche Zahnärztin,  
Frankfurt, 2012)

Gewinner des Preises  
Segis (IMB) 2010



**79,-**  
Lithium-Ionen Implantat mit  
Energie, Magnetismus, Infrarot  
- Licht  
Kleber alle Materialien  
100% Infektionsrisikofrei  
Laser- für  
Karies, Wurzel, Kronen + Brücken  
Abdruck / Modell - Arbeit  
oder 1:100  
Gesamte Einzelzubehöre **157,-**



Fortbildungen, die begeistern:  
Kurse HIMP – Rapid I, II & III

Dr. Stephan Andreas - Dr. Annika Nadjat  
Dr. Ernst Fuchs-Schaller  
in Frankfurt/Main

[www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)

Kornhäuser Ländchen 8 - D-65117 Reinheim  
Tel. 0 67 94 / 91 40 80 - Fax 0 67 94 / 10 53  
Info@champions-implants.com

<b>EDITORIAL</b>	<b>MITTEILUNGEN DER KAMMER</b>
4 Die Website von KZV und Kammer entwickelt sich prächtig	18 Nachrichten aus der Kammer in aller Kürze
<b>NACHRICHTEN</b>	18 Bezirksgruppen
6 Responsive Webdesign – Was ist das?	19 GOZ-Ecke: Gebührennummer 5080 GOZ
8 SEPA – ich freu mich drauf!	19 Ungültige Ausweise
9 Wer entscheidet – Patient oder Betreuer?	<b>MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG</b>
11 ZFA-Ausbildungs-Qualität	20 Die KZV Hamburg – Selbstverwaltung und Verwaltung – Teil 12 ( <b>Online-Version gelöscht</b> )
13 Fortbildung Zahnärzte   April 2014	22 Zulassungsausschuss 2014
13 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen   April 2014	22 Weitere Informationen
14 Immer wieder wertvoll: Messe Einstieg 2014	22 Zahlungstermine 2014
15 Herausforderungen und Chancen in der Betreuung älterer Patienten	22 Einreichtermine für Abrechnungen
16 Preisverleihung LAJH-Wettbewerb „Meine Zähne sind sauber“	<b>MITTEILUNGEN DES VERLAGS</b>
23 Persönliches	24 Kleinanzeigen
23 Buch: Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis	26 Kräftiger, tragbarer Mikromotor - Leicht, handlich und überall einsetzbar
25 Buch: Systematische Erforschung der Zahnfarbe	26 Perfekt in Form: inEos X5 von Sirona gewinnt iF Design Award 2014
28 ZMF-Kongress im April in Hamburg	26 Protemp 4 Provisorienmaterial
	27 Durchbruch in der Zahnmedizin: Zahnimplantate schmerzarm und bezahlbar
	27 Fortbildungstermine
	27 CeramTec auf Weltraummission

Schon gesehen?

Fortbildung

Fort- und Weiterbildungsangebote für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und Auszubildende  
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/fortbildung.html>



Impressum

**Herausgeber:** Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de  
**Verlag/Anzeigen:** Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 201406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de  
**Heigener Europrint GmbH**, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89  
**Druck:** Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de  
**Redaktion:** Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnaerzte-hh.de  
**Sekretariat:** Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

## Die Website von KZV und Kammer entwickelt sich prächtig

Stand am Beginn noch die Darstellung der Körperschaften, schnelle Übersicht über den aktuellen zahnärztlichen Notdienst, die komfortablere Suche nach einem Zahnarzt mit der Möglichkeit der gezielten Kontaktaufnahme per Website-Link sowie ein Archiv und Download-Center im Vordergrund, entwickelte sich schnell der Wunsch und die Notwendigkeit des Ausbaus des Servicebereiches.



Dr. Gunter Lühmann

Durch die statistische Aufbereitung und Analyse der Daten über die Aufrufe unserer Webseiten wurde die Dominanz der Zahnarzt-Suche und des Notdienstes deutlich verändert.

Allein die Nutzung der „Jobbörse“ ergab einen rasanten Anstieg der gezählten Klicks. Mittlerweile ist sie die mit Abstand meistbesuchte Seite. Allein im ersten Monat des Jahres mehr als 33.000 Kontakte in der Rubrik der Stellenausschreibungen und über 12.000 im Bereich Stellengesuche sprechen für den Erfolg.

Unser aufstrebender und für seine berechtigten Nutzer der Hamburger Zahnärzte und des Fachpersonals kostenfreie Service weckt mittlerweile sogar externes Interesse. So werden bereits Jobagenturen aufmerksam und begehren aus nicht ganz uneigennützligen Gründen Zugang. Dies bestärkt uns und beweist die Notwendigkeit dieses Services für unsere Praxen. Es gibt eigentlich nichts Einfacheres und Vergleichbares, um sich einen schnellen Überblick bei Angeboten in puncto Jobbörse für die Zahnarztpraxis zu verschaffen. Neue Medien sind immer



Der AK Online (stehend v. l.): Dr. Gunter Lühmann, Dr. Claus Urbach, Dr. Thomas Clement und sitzend Alexander Bernhardt, Firma hauptsache.net

bedeutender; das merken in erster Linie die traditionellen Stellenmärkte. Auch die deutlich ansteigende Zahl der Aufrufe über Smartphones und Tablets bewirkt eine Evolution bei der Praxis- und Anstellungssuche. Diesen Bedürfnissen trägt die seit Kurzem von der Displaygröße unabhängige Darstellung der Website Rechnung.

Wer vor Jahren in einschlägigen Tageszeitungen annonciert hat, wird heute die Vorteile unseres Jobportals

zu schätzen wissen. Die Flexibilität, die zeitlich steuerbare Präsenz, die Reaktualisierbarkeit, und nicht zuletzt die Kostenfreiheit sind seine wesentlichen Attribute.

Die derzeitigen Erfahrungen mit dem Jobportal bringen dank aufmerksamer Anregungen durch unsere Nutzer auch ein ansprechendes Maß an Überlegungen zur Weiterentwicklung der Seiten mit sich. Es wird diesbezüglich keinen Stillstand geben.

Mit der Einbindung der Fortbildung ist uns ein weiterer großer Schritt in der komfortablen Nutzbarkeit unseres Webauftritts möglich geworden.

Weiterentwicklungen werden auch im Servicebereich angestoßen. Da der wichtige Bereich des QM-Handbuchs in die Webseiten neu integriert und organisiert wurde, ist der Bedarf eines selektiven Menüpunktes für das Praxispersonal entstanden. Hier soll unter vorheriger Autorisierung durch den Praxisinhaber dem Personal der eingewiesene Zugang zum entsprechend geschützten Bereich geschaffen werden.



Ein Klick auf diesen Schalter am Handy oder Tablet öffnet die Schalterleiste.



Die Unterpunkte zu einer Seite verbergen sich unter diesem Schalter ...



... die nach Klick dann geöffnet werden.

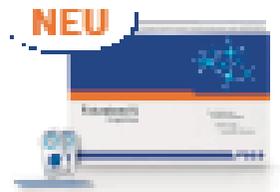
Fotos: et



## ALL YOU NEED IS 'U'

- **Digitales Zahnarzt-Kalender**
- **Int-Net, Internet-Net oder Web-Net – die drei Netze haben die Web-Net**
- **Intensiv-Service-Netze**
  - für die Zahn- und Zahnärztinnen
  - **multimedial: Internet mit 100% und Web-Netze**
  - **multimedial: Internet mit 100% und Web-Netze**
  - **multimedial: Internet mit 100% und Web-Netze**
- **Intensiv-Service-Netze**
  - **multimedial: Internet mit 100% und Web-Netze**
  - **multimedial: Internet mit 100% und Web-Netze**

## Futurabond® U



Die ideale Plattform für Ihre Zahnarztpraxis

Da immer mehr Nutzer mit Smartphone und Tablets auf die Website von KZV und Kammer zugreifen, haben wir auf diese Entwicklung reagiert und die Optimierung der Website für den Zugriff mit diesen Geräten in Auftrag gegeben. Im Januar wurde die Umstellung vollzogen. Nach Diskussion im Arbeitskreis Online der beiden Körperschaften sollten nun die Seiten auch auf einem kleineren Display schnell und übersichtlich präsentiert werden.

Bemerkenswert: Bis zu 40 Prozent der Nutzer greifen mit Smartphone oder Tablet auf unsere Website zu. Da war diese aufwendige Optimierung ein logischer Schritt, damit die Nutzer schnell an die gewünschten Informationen gelangen.

Die Ideen und weiteren Wünschen gehen nicht aus. Die Umsetzung stößt dann an bekannte Grenzen wie die Wirtschaftlichkeit, die rechtlichen Rah-

menbedingungen, die nicht zu unterschätzende Bindung von Arbeitskraft bei Pflege und Aktualisierung der Module oder potenzielle Größe der Zielgruppe. Es macht aber sehr viel Freude diese Entwicklung voranzutreiben.

**Dr. Gunter Lühmann,**  
Mitglied im AK Online

**Mehr zum Thema Responsive Webdesign gleich im nächsten Artikel.**

## Responsive Webdesign – Was ist das?

Eine eigene und professionelle Praxis-Homepage ist heutzutage Standard und immer mehr Zahnärzte lernen dieses „Marketing-Instrument“ schätzen. Doch welche Unterschiede gibt es und was sollte der Zahnarzt, auch im Hinblick auf die Zukunft, beachten?



Bartholomäus Schülke  
www.Arztpraxis-Heute.de

Viele Zahnärzte verfügen über eine eigene Homepage, auf der sie (potentielle) Patienten über zahnärztliche Leistungen, das Praxisteam und ggf. Spezialisierungen informieren. Selbstverständlich gehören auch immer eine gut und stets sichtbare Kontaktmöglichkeit und eine Anfahrtsbeschreibung dazu. Die Unterschiede in Art, Umfang und Qualität einer Praxis-Homepage sind sehr groß, entsprechend umfangreich ist auch das Angebot im Internet.

So findet man von einfachsten digitalen Visitenkarten (einseitige Seiten, oft nach einem Baukasten-Prinzip erstellt) bis hin zu umfangreichen und professionell gestalteten Websites nahezu jede Variante im Netz. Je nach Engagement, Budget und der Wahl eines kompetenten Dienstleisters fallen auch die (messbaren) Erfolge einer Homepage unterschiedlich aus. So ist eine aufwändigere Homepage auf lange Sicht vermutlich wesentlich erfolgreicher als das kleinere Pendant. Kurz gesagt: Der Zahnarzt wird schneller und besser im Internet gefunden.

### Optimierung für verschiedene Computer und Browser

Normalerweise gestaltet und programmiert man Homepages hauptsächlich für die Darstellung auf Computermonitoren oder Notebooks. Von einem guten Dienstleister lässt sich definitiv erwarten, dass die eigene Praxisseite auch in verschiedenen Browsern (Anmerkung: Programme, die Inhalte aus dem Internet interpretieren und anzeigen) und auf verschiedenen Computern nahezu identisch und fehlerfrei dargestellt wird. Das ist und bleibt sehr wichtig für den Erfolg und die Lesbarkeit einer Homepage!

### Internet immer und überall

Doch in den vergangenen Jahren hat der mobile Datenverkehr (über Smartphones, Tablets und kleine Notebooks) im Internet sehr stark zugenommen. Immer mehr Menschen nutzen das Internet unterwegs und besuchen auf diese Art und Weise auch z.B. eine Praxis-Homepage. Das hat gleich mehrere Gründe: Die Übertragungsgeschwindigkeit ist inzwischen wesentlich höher, die Auswahl an mobilen Endgeräten ist größer und die Tarife der Anbieter werden stets leistungstärker

und günstiger. Schnelles Internet ist fast immer und überall verfügbar und Menschen nutzen diese Bequemlichkeit gern.

Auch zu Hause setzt sich die Internetsnutzung auf einem kleineren Gerät wie z.B. einem Tablet zunehmend stärker durch. Bevor man zum stationären Computer gehen muss, nutzt man schnell und bequem das Tablet – es ist kleiner, tragbar und kann fast alles. Zwar befindet man sich zu Hause oder im Büro in der Regel im WLAN, aber man benutzt – technisch gesehen – ein „mobiles Endgerät“. Doch wo ist da ein Unterschied?

### Darstellung auf mobilen Endgeräten

Homepages werden auf der Vielzahl von Geräten unterschiedlich dargestellt. Die Größe und Auflösung der zahlreichen Geräte variiert erheblich. Das bedeutet, dass eine Praxis-Homepage, die für einen Computerbildschirm optimiert ist, auf einem Smartphone wesentlich kleiner dargestellt wird. Bei korrekter technischer Umsetzung ist und bleibt sie lesbar und bedienbar. Jedoch haben viele Menschen

Probleme bei einer derart kleinen Darstellung und dem Umgang damit auf ihrem Smartphone. Im Zuge von neuen technischen Möglichkeiten prägt sich mittlerweile ein neues Nutzerverhalten. Viele Menschen sind schlichtweg etwas „verwöhnt“ und wünschen sich eine bessere Lesbarkeit bei einfacherer Bedienung. Die Lösung dafür lautet „Responsive Webdesign“ und ist inzwischen in aller Munde.

### Was genau ist „Responsive Webdesign“?

Jede Homepage verfügt über ein grafisches Grundgerüst, auch „Template“ genannt. In dieser Vorlage wird die Anordnung und Größe der verschiedenen Elemente (das Logo der Zahnarztpraxis, Bilder & Texte) definiert. Diese Bereiche werden normalerweise in festen (absoluten) Maßeinheiten festgelegt.

Doch beim Responsive Webdesign werden diese Angaben prozentual in Abhängigkeit zum jeweiligen Anzeigergerät angegeben. Das Ziel: Die Homepage soll, je nach Gerät, ihre Darstellung und ggf. Form automatisch so anpassen, dass sie sich jedem Betrachter so übersichtlich und benutzerfreundlich wie möglich präsentiert.

Was so einfach klingt, ist eine technische Herausforderung und für den Dienstleister aufwendiger als die Programmierung einer „herkömmlichen“ Homepage. Bei der Darstellung einer Praxis-Homepage müssen selbstverständlich auch Schriften, Bilder und Schaltflächen der Navigation in verschiedenen Größen angezeigt werden – je nach Gerät. Doch der Aufwand lohnt sich: Die Darstellung ist wesentlich besser und oftmals auch schneller, da die Dateien in der Regel kleiner sind.

### Das kommt mir bekannt vor! Was ist denn neu?

Bislang waren „mobile Websites“ recht populär. In diesem Falle wurden

jedoch verschiedene „Templates“ (Anmerkung: grafische Vorlage der Praxis-Homepage) erstellt, z.B. eine Vorlage für den Computer und eine Vorlage für ein Smartphone. In Falle von Änderungen mussten jedoch gleich mehrere Vorlagen überarbeitet werden, was einen hohen Aufwand bedeutet und langfristig auch mehr Kosten verursacht. In Zeiten von „Responsive Webdesign“ ist das nicht mehr zeitgemäß.

Beim „Responsive Webdesign“ wird hingegen nur ein einziges „Template“ erstellt, folglich ist der Aufwand im Falle von Änderungen wesentlich geringer. Die Möglichkeiten sind außerdem vielseitiger und flexibler.

### Ist „Responsive Webdesign“ sinnvoll?

Kurz gesagt: Ja. Besonders, wenn der Zahnarzt über eine umfangreiche Homepage verfügt und diese auch intensiv zu nutzen weiß, macht „Responsive Webdesign“ langfristig Sinn. Selbst bereits bestehende Praxisseiten lassen sich mit etwas Arbeit so umgestalten und programmieren, dass sie den Trends und Anforderungen der mobilen Darstellung gerecht werden.

Wer noch gar keine Homepage besitzt, sollte auch über dieses Thema nachdenken und es mit einem geeigneten Dienstleister besprechen. Wer hingegen lediglich über eine kleine „Visitenkarte“ im Internet verfügt, muss sich dieser Herausforderung nicht stellen. Hier wäre vielmehr die Erstellung einer gänzlich neuen Praxis-Homepage sinnvoll unter Berücksichtigung von Smartphones und Tablets.

**Bartholomäus Schülke**  
Dipl. Medienproduzent  
& Medienfachwirt (IHK)

**Arztpraxis-Heute.de**  
Praxis-Homepage von Profis  
Uhlstrandstraße 6a  
22087 Hamburg  
Tel.: 040 – 22 69 32 47  
Web: [www.Arztpraxis-Heute.de](http://www.Arztpraxis-Heute.de)  
facebook: [www.facebook.com/Arztpraxis.Heute](http://www.facebook.com/Arztpraxis.Heute)

Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Responsive\\_Webdesign](http://de.wikipedia.org/wiki/Responsive_Webdesign)

**Moby's Mobile**  
Ihre Sommerwelt

**SoTub**

- Innen und außen
- klein und mobil
- elegant

[www.mobys-mobile.de](http://www.mobys-mobile.de)  
Creschausee 21, 22645 Nordstedt  
Tel.: 040 - 83 86 11 00

## SEPA – ich freu mich drauf!

Wer hat das eigentlich gewollt?



Konstantin von Laffert

Diese Frage stellte sich mir, nachdem ich viele bunte Flyer und freundliche Briefe erhalten habe, deren Inhalt sich damit befasste, dass nun Geld von meinem Konto nicht mehr unter der Angabe einer Kontonummer und BLZ, sondern unter dem Kürzel HY-EHGFFFDLLLZDEWQQ auf das Konto DE36000000000173000000077 versandt wird. Gut, das produziert bis hierher nur eine Menge Altpapier und Kosten für den Abbuchenden, macht mir aber keine Arbeit ...

Dann wird es aber schon unschön: Den Briefkopf der Praxissoftware umstellen, wie ging denn das noch mal und – oh je – da ist ja gar kein Platz für 38 Stellen! Nun, die Hotline wird es schon gegen geringe Gebühr richten. Und die Factoringgesellschaft belastet Ihnen für das „Einrichten des SEPA-Mandates“ 8,90 € – nun, das sind doch Peanuts. Was, Sie buchen sogar bei Patienten Ratenzahlungen ab? Oh nein – dann wird es richtig kompliziert, da wenden Sie sich mal schnell an Ihre Bank, sonst geht das schief, Sie sind sprät dran!

Apropos schief: Alle Patienten über 50, die altersweitsichtig sind und leider ihr Honorar nach 6 Monaten immer noch nicht überwiesen haben, bitten um Nachsicht. Schließlich kann man beim Zählen der diversen Nullen schon mal durcheinander geraten. Das Geld ist ja bezahlt, leider haben es nur Andere, denen man es auch erst mal wieder abknöpfen muss.

Und Patienten über 80 sollten sich in ihrem Alter ohnehin auf keine Extremabenteuer wie eine Banküberweisung ohne Hilfe einlassen – das kann nur schiefgehen! Spätestens wenn die ersten Tausender versehentlich in der äußeren Mongolei angekommen sind

(und auch nicht wieder zurückkommen), hat das neu zu erschaffende Berufsbild des „Überweisungsmanagers“ seine Berechtigung erhalten.

Wahrscheinlich liegt es aber an mir, denn die Vorteile des SEPA/IBAN-Systems liegen wohl auf der Hand – ich kann sie nur nicht entdecken.

Schon beim Thema Sommerzeit gehöre ich zu den ewig Gestrigen. Gut, es ist wissenschaftlich bewiesen, dass die Umstellerei zu erhöhter Suizid- und Apoplexrate führt und kaum messbar Energie einspart. Unsere weisen politischen Anführer haben es aber nun mal so beschlossen und man kann ja nun nicht schon nach 33 Jahren sich das so einfach anders überlegen, nur weil 70 % der Mitmenschen laut Umfragen gegen die Sommerzeit sind!

Und auch bei der Rechtschreibreform und dem Schreibenlernen meiner Kinder in der ersten Klasse („Bitte, liebe Eltern, korrigieren Sie auf keinen Fall Schreibfehler! Das machen wir erst später!“) bin ich scheinbar ein Fossil. Schließlich wollen wir den Kleinen doch nicht den Spaß am (Falsch-)Schreiben vermiesen, oder?

Insofern sollten wir uns auf SEPA (steht übrigens nicht für „So Ein Pürokratischer Aufstand!“; siehe auch letzter Absatz – Rechtschreibreform) einfach mal richtig freuen!

Auf keinen Fall sollten wir IBAN („Ich Brauch das Alles Nicht!“) denken, das sieht auch unser EU-Sonderbeauftragter zum Bürokratieabbau, der ehemalige bayrische Ministerpräsident Stoiber, so. Denn es mehren sich die Anzeichen, dass die Großkoalitionäre in Berlin unter Stoibers Führung in langen nächtlichen Geheimnissen sind

den EU-Granden Jose-Manuel Barroso und Herman van Rompuy den nächsten fantastischen Coup vorbereiten: Die einheitliche Europäische 41-stellige Telefonnummer im Rahmen der EU-Harmonisierung!

Dann können wir auch endlich mit dem Ausland telefonieren. Wir freuen uns schon drauf, liebe Politiker!

Konstantin von Laffert



**Norddeutscher Implantologie Club – NIC**

**Vorsitzender:**  
Dr. Dr. med. Werner Stermann

**Termin:** 16. April 2014  
**Referent:** Torsten Münch, Rechtsanwalt, Berlin

**Thema:** Das neue Patientenrechtgesetz Inhalt und Bedeutung für die zahnärztliche Praxis

**Termin:** 14. Mai 2014  
**Referent:** Prof. Dr. Dr. Anton Dunsche, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen Klinikdirektor, Klinikum Karlsruhe

**Thema:** Implantatinsertion bei sehr geringem Knochenangebot

**Veranstaltungsort:** Kasino, Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

**Anmeldungen:**  
Praxis Dr. Dr. Werner Stermann  
Telefon: (040) 77 21 70  
Fax: (040) 77 21 72  
Mitglieder/Studenten frei  
Firmen Veranstaltungen frei

## Wer entscheidet – Patient oder Betreuer?

Rechtliche Aspekte der Einwilligungs- und Geschäftsfähigkeit zahnärztlicher Behandlungsmaßnahmen

Für etwa 1,3 Mio. Menschen sind im Jahre 2011 in Deutschland Betreuer bestellt worden; die Tendenz ist steigend. Der wesentliche Anteil der Betreuten betrifft psychisch oder an Demenz erkrankte Patienten. Allein die Zahl der in Deutschland an Demenz leidenden Menschen beträgt nach statistischen Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit derzeit 1,4 Mio.; für das Jahr 2030 werden sogar 2,3 Mio. Demenzkranke prognostiziert.

Bei der zahnärztlichen Behandlung der unter Betreuung stehenden Patienten müssen einige Besonderheiten beachtet werden.

### Einwilligung in die zahnärztliche Behandlung

Jeder zahnärztliche Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des Patienten bedarf dessen Einwilligung; dieses Erfordernis ist nunmehr im Patientenrechtegesetz – § 630 d I S. 1 BGB – geregelt. Diese Einwilligung des Patienten setzt nicht nur die umfassende Aufklärung des Zahnarztes in den entsprechenden Eingriff (§ 630 e BGB) voraus; der Zahnarzt muss sich darüber hinaus im Rahmen des Aufklärungsgesprächs davon zu überzeugen, ob er den Patienten für einsichtsfähig hält. Eine Einwilligungsfähigkeit ist dann zu bejahen, wenn der Patient die Bedeutung und Tragweite der geplanten Behandlungsmaßnahme im Groben erfassen, die Risiken abwägen und seine Entscheidung hiernach bestimmen kann. Es bietet sich an, Kontrollfragen (Tagesdatum, Ort, Geburtsdatum etc.) zu stellen, um Feststellungen zur Einsichtsfähigkeit zu treffen. Sofern sich keine Zweifel offenbaren, kann der behandelnde Zahnarzt ohne Weiteres davon ausgehen, dass die Einsichtsfähigkeit seines Patienten besteht.

### Einwilligungsfähigkeit differenziert zu beurteilen

Grundsätzlich müssen natürlich unterschiedliche Anforderungen an die Einwilligungsfähigkeit gestellt werden, je nachdem, ob es sich bei dem Eingriff etwa um eine riskante Operation oder aber (nur) um eine Kariesbehandlung handelt; ist der Eingriff aufschiebbar, gilt gleichermaßen ein strengerer Prüfungsmaßstab in die Einwilligungsfähigkeit, als dies in Fällen der Schmerz- oder Notfallbehandlung erforderlich ist.

Im Regelfall ist von der Einwilligungsfähigkeit des (volljährigen) Patienten ebenso auszugehen, wie bei minderjährigen Patienten die über die entsprechende Einsichtsfähigkeit, in der Regel ab dem 16. Lebensjahr, verfügen.

### Behandlung einwilligungsunfähiger Patienten

Anders stellt sich das Geschehen dar, wenn von einer fehlenden Einwilligungsfähigkeit des Patienten ausgegangen werden muss. Die Behandlung von einwilligungsunfähigen Patienten bedarf dann gemäß § 630 d I S. 2 BGB der Einwilligung des Berechtigten; dies sind bei minderjährigen Patienten regelmäßig die Eltern. Bei Patienten, für

die ein Betreuer bestellt ist, bedarf es dessen Zustimmung.

Für welchen Aufgabenkreis der Betreuer eingesetzt ist, ergibt sich aus dem vom Betreuungsgericht ausgestellten Betreuerausweis. Allerdings reicht die Befugnis des Betreuers lediglich soweit, wie dies sein Aufgabenkreis bestimmt. Ist der Betreuer lediglich für Vermögensangelegenheiten bestellt, wäre er nicht berechtigt, in eine beabsichtigte Heilbehandlung einzuwilligen. Lediglich dann, wenn der Betreuer auch im Bereich der „Gesundheitsorge“ oder aber „für alle Angelegenheiten des Betreuten“ bestellt ist, kann der Eingriff erst nach Einwilligung des Betreuers vorgenommen werden. In diesem Fall hat der Zahnarzt den Betreuer umfassend aufzuklären, in die Entscheidung der Behandlung, d. h. Einwilligung, darüber hinaus aber auch den Patienten einzubeziehen, soweit dies möglich und der Patient zumindest in groben Zügen die geplante Behandlungsmaßnahme nachvollziehen kann.

### Einwilligungsunfähigkeit ohne Betreuerbestellung

Künftig zunehmend häufiger auftreten dürfte die Begegnung mit einem einwilligungsunfähigen Patienten, für



RA Sven Hennings



**KRUMHOLZ KÖNIG & PARTNER**  
*Ökonomie & Recht*

**„Mehr Zeit für Heilberufe“**

TOP  
empfohlen  
Trendzeitung

Tilgung 64 | 22400 Hamburg | www.krumholzkonig.de | TEL: 040 654 904 0

*160 Erfolgs- und mehr*

den (bislang) keine Betreuung in der Gesundheitsvorsorge eingerichtet ist. Sofern dann eine risikoarme Schmerz- bzw. Notfallbehandlung erforderlich ist, wird der Zahnarzt eine mutmaßliche Einwilligung in die Behandlung unterstellen können. Handelt es sich hingegen um eine Behandlungsmaßnahme, deren Vornahme risikobehaftet oder nicht notwendigerweise unmittelbar erfolgen muss, ist zu empfehlen, Angehörige oder aber das Pflegeheim auf die Möglichkeit der Bestellung eines Betreuers für die Gesundheitsvorsorge hinzuweisen. Eine mögliche Schweigepflichtverletzung dürfte in einem derartigen Fall gerechtfertigt sein.

#### Zu unterscheiden: Die Geschäftsfähigkeit

Von der Frage der Einwilligungsfähigkeit ist die Feststellung der Geschäftsfähigkeit rechtlich streng zu trennen. So ist es durchaus denkbar, dass ein geschäftsunfähiger Patient durchaus in der Lage ist, in eine beabsichtigte Behandlung einzuwilligen oder diese abzulehnen; auch geistig oder psychisch behinderte Menschen können in der Lage sein, derartige Entscheidungen nachzuvollziehen und zu treffen, soweit sie die Tragweite des Eingriffes verstehen.

Geschäftsunfähigkeit hingegen liegt nach § 104 BGB u. a. vor, wenn sich der Patient „in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand krankhafter Störung der Geisteszustand befindet ...“. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn der betroffene Patient nicht mehr in der Lage ist, seine Entscheidung von vernünftigen Erwägungen abhängig zu machen. Rechtsfolge der fehlenden Geschäftsfähigkeit ist die Unwirksamkeit der mit diesen Personen geschlossenen Verträge. Hierunter fällt auch der zahnärztliche Behandlungsvertrag gemäß § 630a BGB. Dieser Behandlungsvertrag – und damit einhergehend der Honoraran-

spruch – ist im Falle der Behandlung geschäftsunfähiger Patienten nur mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters wirksam. Bei Minderjährigen, die das 7. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ebenso wie bei beschränkt geschäftsfähigen Minderjährigen (7 bis 18 Jahre), sind dies regelmäßig die Eltern. Für volljährige geschäftsunfähige Patienten ist regelmäßig ein Betreuer bestellt, dessen Aufgabenkreis sich ausdrücklich auf die „Vermögenssorge“ des Betreuten bezieht. Die Behandlung des geschäftsunfähigen Patienten bedarf mithin vor Beginn der ausdrücklichen Zustimmung des entsprechenden Betreuers, um im Ergebnis den Honoraranspruch zu begründen.

Ähnlich liegt der Fall, dass der Patient zwar geschäftsfähig ist, für ihn aber in Vermögensangelegenheiten ein Einwilligungsvorbehalt nach § 1903 BGB angeordnet ist. Dieser hat zur Folge, dass die Geschäftsfähigkeit des Patienten eingeschränkt ist. Erforderlich ist dann eine Einwilligung oder jedenfalls nachträgliche Genehmigung des Betreuers, damit der Behandlungsvertrag wirksam und der Honoraranspruch fällig wird. Ein solcher Einwilligungsvorbehalt wird auf dem Betreuerausweis vermerkt.

#### Fazit

##### Schon gesehen?

##### Junge Zahnärzte



##### Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.

<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/junge-zahnaerzte.html>

Zusammengefasst bedarf die Behandlung von Patienten, für die ein Betreuer bestellt ist, somit dessen Einschaltung in folgenden Fällen:

- Ist der Patient im Hinblick auf die konkrete Behandlung nach Auffassung des Zahnarztes einwilligungsfähig, muss der Betreuer für die „Gesundheitsvorsorge bzw. für alle Angelegenheiten des Betreuten“ einwilligungsunfähiger Patienten über die beabsichtigte Behandlung aufgeklärt werden und in diese einwilligen. Soweit möglich, ist der Patient daneben in diesen Entscheidungsprozess einzubeziehen.
- Der Betreuer für die „Vermögenssorge“ bzw. „in allen Angelegenheiten des Betreuten“ geschäftsunfähiger Patienten muss dem Abschluss des Behandlungsvertrages zustimmen, damit der zahnärztliche Honoraranspruch entsteht. Gleiches gilt, wenn für geschäftsfähige Patienten ein Einwilligungsvorbehalt angeordnet ist.
- In der Praxis gibt es durchaus Fälle, in denen für die verschiedenen Aufgabenbereiche jeweils Betreuer bestellt wurden; hier wird es erforderlich sein, beide Betreuer in das Behandlungsgeschehen einzubinden.

Klarzustellen ist, dass Patienten, für die eine Betreuung eingerichtet ist, grundsätzlich geschäftsfähig sind und Behandlungsverträge wirksam abschließen können. Lediglich dann, wenn eine Geschäftsunfähigkeit festgestellt und ein für Vermögensangelegenheiten bestellter Betreuer tätig ist, bedarf es in diesem Ausnahmefall dessen Genehmigung für den Abschluss des Behandlungsvertrages.

Von einer mangelnden Einwilligungsfähigkeit muss – insofern weitergehend als bei der Geschäftsunfähigkeit – nur dann ausgegangen werden,

wenn der Patient die Art, Bedeutung und Tragweite bzw. Folgen der beabsichtigten Behandlungsmaßnahme nicht versteht und/oder seinen Willen nicht bestimmen kann. Die Bestellung eines Betreuers für die „Gesundheitsvorsorge bzw. für alle Angelegenheiten des Betreuten“ bedeutet also nicht, dass der Patient in keine Behandlung einwilligen kann und der Zahnarzt für jede Einwilligung der Zustimmung des Betreuers bedarf. Der Zustimmung bedarf es nur in den oben aufgeführten Situationen. Dabei ist immer auch der Patient unter Berücksichtigung seiner individuellen Fähigkeiten in diesen Entscheidungsprozess einzubeziehen. Die Entscheidung, ob ein Patient einwilligungsfähig ist, kann im Einzelfall sicherlich schwierig sein; die Judikatur gesteht dem Zahnarzt hierfür einen angemessenen Ermessensspielraum zu. Es bleibt zu hoffen, dass die Rechtsprechung insoweit keine übermäßigen Anforderungen stellen wird.

Sven Hennings

CausaConcilio Rechtsanwälte

## ZFA-Ausbildungs-Qualität

Die Zahnärztekammer und die ZFA-Berufsschule ([www.schule-w4.de](http://www.schule-w4.de)) arbeiten im dualen System der Berufsausbildung enger zusammen. Was zunächst wie ein informeller „Gedankenaustausch“ für Problemfälle aussah, hat sich zu einer regelmäßig 3 bis 4 Mal jährlich stattfindenden Arbeitssitzung mit verschiedenen Teilnehmern entwickelt.

Am Mittwoch, dem 19.2.2014, trafen sich die Teilnehmer in der Berufsschule.

Welche Daten liefern Aussagen über die Qualität der Ausbildung? Die Abschlusszeugnisse sind es nicht allein, aber welche Daten müssen erhoben, welche Fragen müssen gestellt werden? „Das Bessere ist der Feind des Guten“, was früher bewährter war, muss heute nicht ausreichen. Der demografische Wandel mit sinkenden Zahlen von Schulabgängern, gleichzeitig gering, aber stetig steigende Zahlen von praktizierenden Zahnärztinnen und Zahnärzten, es liegt auf der Hand, dass eine derartige Entwicklung zu einem Mangel an Praxismitarbeitern auf dem Arbeitsmarkt führen kann.

Gab es früher für viele suchende Jugendliche keinen Ausbildungsplatz, können die Jugendlichen heute wählen. Schulabgänger mit schlechten No-

ten und vielen Fehltagen hatten früher kaum eine Chance, heute werden sie von mutigen Ausbildern genommen, weil der Platz sonst unbesetzt bliebe.

Soziologische Änderungen bedingen zudem einen Wandel im menschlichen Miteinander; Umgangsformen, Höflichkeit, Leistungsbereitschaft – junge Menschen müssen manchmal Erziehungsdefizite, die ihre Eltern mit zu verantworten haben, mühsam ausgleichen. Der Ausbilder und mit der Ausbildung beauftragte ZFA müssen notgedrungen manchmal „Erziehungsarbeit“ leisten, Nachhilfe bei Rechtschreibung und Grundrechenarten leisten und schlicht auch Prioritäten aufzeigen: Das Spielen mit dem Handy in der Praxis ist verboten, und dies Verbot muss auch durchgesetzt werden.

Das Ausbildungsplatz-Karussell „mein Praxisteam mobbt mich, ich such mir `ne neue Praxis ...“ dreht



Dr. Thomas Einfeldt

**Die BIEWER LACHGAS AKADEMIE 2014 in Hamburg**  
**SAVE THE DATE - Lernen Sie Lachgas neu kennen!**

**Kostenfreie Infoveranstaltung – Fachvortrag und Try-Out:**  
14.05. + 24.09. je 14-17 Uhr  
**Zertifizierte Fortbildung – nach aktuellen Ausbildungsstandards DGfDS:**  
29./30.08. + 28./29.11.

**Referenten u.a.:**  
Dr. Dr. Studerosen, Lachgasanwender und Leiter des Dentologium HH  
([www.dentologium.de](http://www.dentologium.de))  
Dr. Frank G. Mathers, Anästhesist, Gründer des Instituts für dentale Sedierung und führender Experte für dentale Lachgassedierung

**JETZT ANMELDEN:**  
per Telefon: 0261 / 9882 9060  
per E-Mail: [info@biewer-medical.com](mailto:info@biewer-medical.com)

Veranstaltungsort und Partner:  
EduLogicum, Johann-Mohr-Weg 4,  
22763 Hamburg  
[www.biewer-medical.com](http://www.biewer-medical.com)

sich leider genauso, wie bei manchen Schülern der Respekt gegenüber Lehrern zu wünschen übrig lässt. Vergleich man die Zeit der Einflussmöglichkeit auf die „sittliche Reife“, so ist der Lehrer (25 Schüler zu 1 Lehrer) in einer schlechteren Ausgangslage als das Praxisteam: ZFA und Zahnarzt sind als Vorbilder in der Überzahl, zu kritisierendes Verhalten wird schneller aufgedeckt und kann korrigiert werden.

Aber ist das die Aufgabe des Ausbildungsbetriebs, Erziehungsarbeit neben der fachlichen Ausbildung zu leisten?

und Ausbilder Fortbildungskurse an, das Ausbilder-Seminar liefert Tipps; die „Passgenaue Azubi-Vermittlung“ der Zahnärztekammer, die durch Frau Reher (wiebke.reher@zaek-hh.de) betreut wird, stellt Verbindungen zwischen Stadtteilschulen und Praxen mit Praktikumsstellen her. So können sich Team und potenzieller Azubi besser „beschnüffeln“, denn man muss sich sprichwörtlich riechen können, wenn man so eng am Behandlungsstuhl zusammen arbeiten will.

Die Darstellung der ZFA-Ausbildung



Task-Force ZFA-Berufsschule (v. l.): Die QM-Beauftragte der Schule, Insa Engelbart, ZFA-Abteilungsleiter Wolfgang Bowe, das zuständige Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer, Dr. Thomas Einfeldt, Schulleiter Reinhard Arndt und die Stellvertretende Schulleiterin Susanne Schnadt.

Notgedrungen muss diese Frage wohl bejaht werden. Besser klappen kann dies, wenn Zahnarzt und ZFA auf der einen Seite und Azubi auf der anderen Seite gut zueinander passen.

Der „Einstellungspolitik“ gebührt mehr Aufmerksamkeit und auch die Personalführung sollte nicht nur „aus dem Bauch“ heraus erfolgen. Wie erkenne ich, welcher Auszubildende zu meinem Team passt? Haben die Arbeitsagenturen bessere Angebote als früher? Anzeige in der Tagespresse oder welche sonstigen Wege beschreiten? Wie äußere ich Kritik, ohne dass sie anmaßend empfunden wird? Die Zahnärztekammer bietet für ZFA

schon Kammer und Berufsschule noch enger und behördliche Wege und Kontakte genutzt werden.

Die Hospitation von Berufsschullehrern in Zahnarztpraxen kann den Informationsfluss zwischen den beiden Lernorten verbessern. Ein neuer Anlauf für das eigentlich bewährte Instrument wird genommen. Welches Praxisteam fühlt sich beim Lesen dieser Zeilen dazu bereit? Bitte melden unter: bettina.schmalmack@zaek-hh.de

Die Stärken und Schwächen der Azubis und der Ausbildung erkennen: Manche Praxen und Lehrer vermitteln bestimmte Ausbildungsinhalt, besonders gut, andere wieder könnten

verbessert werden oder durch „Zusatzmodule“ und Projekte ergänzt. Sei es nun „Fortbildung für Azubis“, ausbildungsbegleitende Hilfen (abH); Abrechnung ist so ein Themenkomplex, aber auch Gipsmodell-Herstellung und andere zahntechnische Arbeiten, eine Einführung in die Provisorien-Herstellung, Abdrucknahme am Phantom u. Ä. Oder wie kann dem demografischen Wandel (Stichwort Alterszahnmedizin) in der Ausbildung zur ZFA Rechnung getragen werden? Zeit muss dafür gefunden werden, und neue Wege kosten auch Geld. Die Gesprächsrunde hat dazu neue Ideen entwickelt. Andere Organisationsformen des Berufsschulunterrichts (Ganztagsschulung, Blockformen) könnten dabei hilfreich sein; natürlich ist eine Befragung der Ausbilder dafür nötig.

Der nächste Termin ist für Mai verabredet.

Dr. Thomas Einfeldt

**21. Schleswig-Holsteinischer Zahnärztetag**

**Termin:** Samstag, 29. März 2014  
**Zeit:** 08:30-16:30 Uhr  
**Ort:** Neumünster/Holstenhallen  
**Thema:** Kontroversen in der Zahnmedizin – Wege zur Entscheidungsfindung

**Anmeldung und Programm:**  
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein, Martina Ludwig  
 Telefon: (0431) 38 97-128  
 Telefax: (0431) 38 97-100  
 E-Mail: martina.ludwig@kvz-sh.de  
 Internet: www.kvz-sh.de

**Fortbildung Zahnärzte | April 2014**

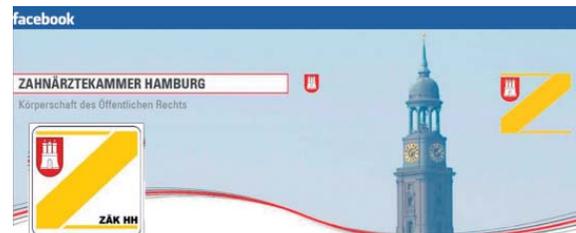
- Hilfe bei Zähnekneirschen und Kieferspannung – Etonie Gerda Alexander – Eine körperpädagogisch-therapeutische Arbeitsweise zur Tonusflexibilität**  
 Karin Coch, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 40316 inter**  
**Termin:** 05.04.14  
**Gebühr:** € 170,-
- Wissenschaftlicher Abend: Trigeminalneuralgie – ein höchst gemeiner Gesichtsschmerz Wie erkenne ich sie? Wie wird sie behandelt?**  
 Prof. Dr. Uwe Kehler, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 62 inter**  
**Termin:** 07.04.14  
**Gebühr:** keine
- Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin**  
 Hans-Peter Daniel, Lütjensee  
**Kurs-Nr.: 40315 inter**  
**Termin:** 09.04.14  
**Gebühr:** ZA € 85,-  
**ZFA € 40,-**
- Die parodontologische Ultraschallbehandlung – Nur für Zahnärzte, DH, ZMF, ZMP**  
 Dr. Michael Maak, Ostercappeln  
**Kurs-Nr.: 21076 paro**  
**Termin:** 11.04.14  
**Gebühr:** € 240,-
- Workshop: Erfolgreich im Internet mit den sozialen Netzwerken wie Facebook, Google+ und Zahnarztempfehlungsseiten**  
 Dipl. Kfm. Oliver Behn, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 40321 praxif**  
**Termin:** 12.04.14  
**Gebühr:** € 265,-
- Sinusliftteingriffe**  
 Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 31072 chir**  
**Termin:** 16.04.14  
**Gebühr:** € 150,-
- Parodontologie praxisingerecht: Die chirurgische Kronenverlängerung Schweinekiefers Hands-on**  
 Dr. Jan Behring MSc, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 50104 paro**  
**Termin:** 23.04.14  
**Gebühr:** € 140,-
- Präsent-Sein, Wege zu Klarheit und Effizienz in der Patientenbeziehung**  
 Dr. Susann Fiedler, Krißtel bei Frankfurt  
**Kurs-Nr.: 40326 inter**  
**Termin:** 25./26.04.14  
**Gebühr:** € 345,-

**Anmeldungen** bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter [www.zahnarzte-hh.de](http://www.zahnarzte-hh.de), Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

**Ausgebucht**

**Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | April 2014**

- Kinderprophylaxe ab dem ersten Zahn?**  
 Dr. Sabine Runge, Kiel/Beate Schulz-Brewing, Kiel  
**Kurs-Nr.: 22057 proph**  
**Termin:** 05.04.14  
**Gebühr:** € 195,-
  - Hygieneupdate 2014 – Desinfektion, Sterilisation und Dokumentation**  
 Susanne Graack, Hamburg/  
 Konstantin von Laffert, Hamburg  
**Kurs-Nr.: 10310 hygiene**  
**Termin:** 16.04.14  
**Gebühr:** € 110,-
- Anmeldungen** bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter [www.zahnarzte-hh.de](http://www.zahnarzte-hh.de), Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Besuchen Sie doch mal die Kammer bei Facebook! Herzlich willkommen.



Zahnärzte



Praxismitarbeiterinnen

**5 Freunde ...**

**... lösen jeden Fall.**

Beindruckende Möglichkeiten eröffnen die fünf Implantate der m&k gmbh: Sie lassen keinen Fall ungelöst.

Das einseitige **Time® Mini 3,9** mit optional verklebbarem Abutments unterschiedlicher Angulation erweitert das Implantatsystem der m&k gmbh. Es schließt die Lücke zwischen dem einseitigen **Time® Mini (post) and ball** und **Time® Intwin** sowie dem zweiseitigen **Time®**. Abgerundet wird das Angebot durch die zahlreich zur Auswahl stehenden unterschiedlichen Implantataufbauten und heimmechanischen Konstruktionsmodule für die Prothese.

**Erweiterung des m&k-Produktportfolios um das Knochen- und Weichgewebegestütztes Implantat System – ist bei jedem Fall lösbar – Ihr großer Vorteil!**

**Praxisnahe Fortbildung in der m&k akademie**

**Live-Operation und Hands-on-Kurs am 10. Mai 2014, Hamburg:**  
 Interner Sinuslift – Effektive Techniken zur Manipulation des Knochenlagers  
**Referent: Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel**

**1. Jahrestagung des Landesverbandes m&k in Hamburg am 11. April**

**m&k dental forum**  
 Spezialität: Mund- & Prothetik

Im Comick 40  
 22788 Hamburg  
 Fax: 04104 24 1 111-0  
[info@mck-forum.de](mailto:info@mck-forum.de)

## Immer wieder wertvoll, so auch dieses Jahr: Hamburgs Berufsinformationsmesse – Messe Einstieg 2014 – in den Hamburger Messehallen

Zum 12. Mal begrüßten am 21./22. Februar insgesamt 376 Hamburger Unternehmen rund 41.000 Besucher auf der Messe Einstieg.



Dr. Maryla Brehmer

Diese Jobmesse ist Deutschlands größtes Forum für Ausbildung und Studium und bietet Jugendlichen die Möglichkeit, kostenfrei, direkt und zielgerichtet Informationen zu den Themen Bewerbung, Ausbildung, Studium und Auslandsaufenthalt zu erhalten.

Der direkte Kontakt zu Unternehmen, individuelle Beratung durch Berufswahl-Experten, Speedcoachings, Vorträge und Workshops machen diese Jobmesse für Schüler, Eltern und Lehrer attraktiv.



Sie stellten sich u. a. den Fragen (v. l.): Melanie Pfeil, Dr. Thomas Einfeldt und Wiebke Reher.

Schul- und Bildungsminister Ties Rabe eröffnete die diesjährige Messe in Hamburg mit einer Talk-Runde zum Thema „Chancen der dualen Ausbildung“.

Die Zahnärztekammer Hamburg war mit einem offenen und informativen Stand rund um die Belange „ZFA – Ausbildung und Beruf mit Biss“ vertreten. Wiebke Reher, Projektleiterin für die Vermittlung von passgenauen Ausbildungsplätzen, sowie ihre Kolleginnen Melanie Pfeil (ZMF) und Chantal Hartz (Azubi im Bundeswehrkrankenhaus) stellten sich engagiert und kompetent den vielen Fragen und dem regen Treiben. Das Interesse der vorwiegend weiblichen Ausbildungssuchenden an „unserem“ Stand war erfreulich groß

und die Beratungsgespräche umfassten ersteinformative Aufklärung ebenso wie gründlich vorgefertigte und konkrete Anfragen bis hin zur Vermittlung von Berufspraktika mittels Broschüren und Flyer.

Dr. Thomas Einfeldt und die Autorin dieser Zeilen, eigentlich „nur“ Besucher dieser Bildungsmesse, wurden ganz pragmatisch eingespannt und sprangen teilweise als Informationspartner ein, um den



Fotos: Reher, priv.

Azubi Chantal Hartz im Beratungsgespräch

regen Andrang und den Wissensdurst der Interessenten gerecht zu bedienen.

Diese Messe ist für Besucher und „Aussteller“ gleichermaßen interessant. Es gilt, Chancen zu nutzen, Kontakte zu knüpfen und Mitarbeiter-Nachwuchs zu akquirieren. Dieses Forum bietet die Gelegenheit, aus Interesse eine Ausbildung und aus dieser einen Beruf zu generieren. Hier haben wir ihn direkt vor Augen, den Nachwuchs, um den wir uns sorgen, weil wir zu wenig davon haben.

Auf weitere Berufsorientierungsmessen, an die wir ähnliche Ziele und

Erfolge knüpfen, dürfen wir uns in diesem Jahr noch freuen.

Unter dem Motto „Ausbildung schafft Zukunft“ informiert die Ausbildungsmesse BilleVue im Hamburger Osten die Ausbildungssuchenden zum 10. Mal unkompliziert und unter Berücksichtigung kultureller Einflüsse. Passend ist hier der Veranstaltungsort: der Kulturpalast Billstedt.

Dort sowie auf der im September stattfindenden Hanseatischen Lehrstellenbörse in der Handelskammer



Hamburg ist die ZÄK HH vertreten. Unter dem Motto „Du bist Hamburgs Zukunft. Lass Dich ausbilden!“ haben Jugendliche dort zum nunmehr 20. Mal die Möglichkeit, direkten Kontakt zu Ausbildungsbetrieben zu knüpfen und mit Hilfe von „Messe-Lotsen“ konkrete Berufsziele und Perspektiven zu filtern. Alle Abgangsklassen aller Schulformen in Hamburg erhalten eine Einladung und haben die Chance, aus ca. 200 Ausstellern ihre Schnittmenge zu finden.

Neben diesen großen Foren seien auch die kleineren berufsorientierten Messen in den vielen Stadtteilschulen erwähnt, die auf schlichterer Plattform den Ausbildungsmarkt, also auch unseren Nachwuchs, bedienen.

Dr. Maryla Brehmer

## Herausforderungen und Chancen in der Betreuung älterer Patienten

Wieder einmal traf man sich – pünktlich zum Wintereinbruch – im bewährten Empire Riverside Hotel. Der letzte Freitagnachmittag im Januar hat sich nun schon im achten Jahr zur Wahrnehmung einer lohnenswerten Fortbildungsmaßnahme etabliert. 65 Praxismitarbeiterinnen informierten sich über die vielfältigen Behandlungsansprüche einer sehr heterogenen Patientengruppe sowie entsprechende Delegationsmaßnahmen bis zu unterschiedlichen Möglichkeiten, Energiekubolden zu begegnen.

Frau Helga Sanne, Sprechforum Sanne, Hamburg, verstand es auf sehr beeindruckende Weise in der Darstellung unterschiedlicher Angstmechanismen Reste der Mittagsmüdigkeit zu vertreiben. Angst kann in übertriebener Hilflosigkeit sowie Wehleidigkeit als auch in Form von Ungeduld oder forschem Auftreten erscheinen. Wie erkenne ich die Angst meiner Patienten und wie gehe ich damit um? Vorrangiges Ziel sollte es sein, Vertrauen zu schaffen. Wir wollen für unsere Patienten nur das:

- Beschreiben, was wir tun, bildhafte Darstellungen sowie Metaphern fördern das Verständnis.
- Einfache Sprache und kurze Sätze wählen.
- Stimme variieren und kontrollieren – Cave! Hohe Stimmlage bei Unsicherheit.
- Tempo der Informationsvermittlung anpassen – Informationen häppchenweise geben, auf Rückmeldung warten.
- Empathie – mitfühlen können, ohne dabei Gefühle zu übernehmen.

Sätze wie: „Ich kann verstehen, dass“ oder „ich kann nachvollziehen, dass“ symbolisieren Zuwendung und ganzheitliche Wahrnehmung unserer Gesprächspartner sowie fachlich als auch menschlich.

Dr. med. Dr. med. dent. Jochem Körholz, Facharzt für Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie, stellte äußerst praxisnah und verständlich die vielfältigen Möglichkeiten der Implantatversorgung im fortgeschrittenen Alter dar. Natürlich muss bei diesem Patientenkontext besonders die Allgemeinanamnese



Foto: et

Susanne Graack und Dr. Veronika Sprekels erwarten die Teilnehmerinnen.

se ergänzt durch Fragen nach entsprechender Medikation Beachtung finden.

Bei Diabetikern ist die Kenntnis des HbA1c-Wertes im Rahmen chirurgischer Maßnahmen dringend erforderlich. Dieser Langzeitwert repräsentiert den durchschnittlichen Blutzuckerwert der letzten drei Monate und sollte unter 7,5 % betragen. Schließt eine Osteoporose eine Implantatversorgung aus? Gerade diese Situation erfordert eine Implantatversorgung – oft verbunden

mit lokalem minimalinvasivem Knochenaufbau. Die starke Blutversorgung im Gesichtsbereich schützt vor Osteoporose sowohl im Gesicht als auch im Schädelbereich.

Antikoagulantientherapie sowie die Einnahme von Immunsuppressiva erfordern vor umfangreichen chirurgischen Maßnahmen ein Konzil

mit entsprechenden Ärzten, wie Internisten, Onkologen, Kardiologen oder Orthopäden. Wann ist es erforderlich, den Vitamin-K-Antagonisten Marcumar abzusetzen? Auch die Frage nach einer vorausgehenden antibiotischen Abschirmung muss eindeutig geklärt werden. Das ausführliche Aufklärungsgespräch mit dem Patienten sowie entsprechende Dokumentationen sind vor chirurgischen Eingriffen wie der Implantation unerlässlich.

Herr RA Hennings, Justiziar der ZÄK Hamburg, beleuchtete das vielfältig diskutierte Thema Delegation zahnärztlicher Leistungen. Seit 1952 existiert das Zahnheilkundengesetz, in dem Möglichkeiten der Delegation klar dargestellt sind. So differenziert der Arztvorbehalt höchstpersönliche, nicht delegierbare Leistungen, die ausschließlich der ZA/die ZÄ erbringen von delegierbaren Leistungen an Angehörige nicht ärztlicher Fachberufe.

Herr Hennings stellte die Vielfältigkeit delegierbarer Leistungen dar unter besonderer Akzentuierung einer entsprechenden Qualifizierung für

ETL | ADVIMED  
Praxisberatung für Zahnärzte

**Wir haben uns für Sie spezialisiert:  
Steuer- und Wirtschaftsberatung für Zahnärzte**

ADVIMED Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Ansprechpartner: Thomas Machnik, Steuerberater  
Joachim Wehling, Steuerberater  
Beratung: Chaussee 47 - 22693 Hamburg  
Telefon: (040) 22 94 50 26 - Fax: (040) 22 94 50 30  
advimed-hamburg@etl.de - www.advimed-hamburg.de  
BfTG Üst. In der Europäischen Tax & Law

die zu erbringende Maßnahme. Die Durchführung der Delegation bedarf der Anordnung, Weisung, Aufsicht und Kontrolle des Zahnarztes, welches seine Präsenz in der Praxis erfordert. Verstößt ein Zahnarzt gegen die Delegationsregeln, muss er zivilrechtlich haften. Bei eigenmächtiger Behandlung durch die ZFA, ZMP, DH haften diese. Das Thema Delegation lockte auch so einige Praxisinhaber in den Vortragsraum.

Der Nachmittag wurde durch den äußerst engagierten Vortrag von Frau Professor Ingrid Sanne, Sprechforum Sanne, Hamburg abgerundet. Was sind und bewirken Energiekollide? Kollide sind Schutzgeister des Hauses und necken, ohne Schaden anzurichten. Wohingegen Energiekollide fähig sind, unsere Energie zu rauben und



Erschöpfung zu fördern. Zuweilen bringen unsere Patienten diese kleinen Räuber mit, denen es gilt, souverän zu begegnen. Freundliches, bestimmtes Verhalten unter Anwendung wertschätzenden Vokabulars schützt uns vor Frustration und Energieverlust. Frau Professor Sanne verstand es in bewährter Weise, beispielhafte Situationen darzustellen.

Es war ein Nachmittag angefüllt mit interessanten Informationen, Inspirationen sowie Anregungen für den Praxisalltag. Ergänzend zum wissenschaftlichen Programm lud die umfangreiche Dentalausstellung zu Infos und kollegialem Erfahrungsaustausch ein.

S. Graack

## Preisverleihung LAJH-Wettbewerb „Meine Zähne sind sauber“



Hamburger Kindergartenkinder bastelten aus Papier, Modelliermasse, Stoff, Zahnbürsten, Holz und viel Farbe beim Kreativ-Wettbewerb „Meine Zähne sind sauber“ der LAJH tolle Dinge. Insgesamt beteiligten sich 53 Gruppen. Die Gewinner wurden am Mittwoch, 26. Februar, mit Preisen in Gesamthöhe von rund 1.200 Euro ausgezeichnet.

Da die Gruppenarbeit im Vordergrund stehen sollte, fielen die künstlerischen Ergebnisse sehr bunt und vielfältig aus. Die Kindergärten dokumentierten vielfach mit Fotos und Berichten, wie die Kinder unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern die Werke herstellen.

So beschäftigten sich einige hunderte Hamburger Kinder durch diesen Wettbewerb intensiv mit ihren Zähnen und wie die zu pflegen sind. Einige Kindergärten dokumentierten mit Fotos und Handgeschriebenem, wie die tägliche Zahnpflege in der Einrichtung abläuft.

Die Preise übergab wieder Dr. Claus St. Franz, Jury-Mitglied, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KZV. Die KZV übernahm die Kosten des Wettbewerbes.

Der erste Preis – ein Scheck über 444 Euro – ging an den WABE e. V. Kindertagesstätte Radickestraße in Wilstorf. Dr. Franz in seiner Laudatio zu diesem Wettbewerbsbeitrag: „Dieser Beitrag gefiel der Jury eindeutig am besten. Außerdem zahlt sich offenbar Beharrlichkeit aus. Denn Sie haben schon zweimal einen dritten Preis bei uns gewonnen. Ich gratuliere sehr herzlich. Die Kinder bauten unter Anleitung ihrer Erzieherin die häusliche Badewanne nach. Darin steht ein Zahn unter der Dusche, der sich mit einer Zahnbürste die Süßigkeiten herunterputzt. Das Ergebnis kann sehr schön bestaunt werden, denn aus dem Ausfluss der Badewanne quellen Gummibärchen heraus. Darum genau geht es ja auch bei der Zahnpflege. Bei der eingesandten Arbeit überzeugte die Jury auch die fantasievolle Ausstattung rund um die Badewanne. So macht Zahnpflege sicher Spaß.“

Den zweiten Preis – einen Scheck über 333 Euro – erhielt die Kinderta-



Der 1. Platz



Der 2. Platz



Der 3. Platz

gesstätte Knirpse + Co., Wackelzahn-Gruppe, Schöneberger Straße 117, in Rahlstedt. Dr. Franz sagte in seiner Laudatio zu diesem Beitrag unter anderem: „Eine wahre Wunderkiste erreichte uns da aus Rahlstedt von der Wackelzahn-Gruppe. Schon der Karton ist bunt bemalt und beklebt. Öffnet man dann die Kiste, geht es bunt und vielfältig weiter. Die Ränder sind mit den Porträts der Kinder beklebt, die auch noch zu ihrer Arbeit etwas sagen. Der Karton ist rundherum mit Motiven selbst gemalter, gesunder Lebensmittel beklebt. Darüber befestigt sind Zähne und eine Zahnbürste aus Salzteig. Alle sind liebevoll und individuell von den Kindern geformt fast wie im richtigen Leben. Die Zahnbürste finde ich besonders gelungen. Sie ist über und über mit Perlen und Edelsteinen besetzt. Die Jury fand, dass die Kinder das vorgegebene Motto sehr gut umgesetzt haben und zeichnet das Werk mit dem zweiten Preis aus.“

Den dritten Preis – einen Scheck über 222 Euro – überreichte Dr. Franz an das Kinderhaus Mümmelmaus, Rudolf-Ballin-Stiftung e. V., die Igelgruppe, Paul-Klee-Straße 3, in Billstedt. Dr. Franz sagte in seiner Laudatio zu dieser Arbeit: „Wieder ganz anders lösten die Kinder des Kinderhauses Mümmelmaus in Billstedt unsere Aufgabe. Die Kinder erarbeiteten unter der Leitung der Erzieherinnen ein buntes Programm rund um die Gesunderhaltung der Zähne. Die einzelnen Schritte wurden in einer großformatigen Mappe dokumentiert. Alle Kinder gaben zu den einzelnen Schritten ihre Kommentare ab. Der Jury wurde damit deutlich, dass hier weniger das abgegebene Werk als vielmehr die Mühe der Unterrichtseinheiten in der Einrichtung ausgezeichnet wurden. Als deutliches Signal zum Wettbewerb wertete die Jury die zahnförmigen Kissen, die offenbar jedes Kind bastelte. Im Sinne eines positiven Vorbildes handelt es sich um saubere und gesunde



Die LAJH-Jury mit Dr. Franz (KZV, Mitte), Regina Moc (links) und Petra Kaeding (beide LAJH-Kita-Team) mit den drei preisgekrönten Arbeiten

Zähne. Dem wird ein deutlich kranker Zahn in Kissenform gegenübergestellt. Die Jury vergab für diese Arbeit den 3. Preis.“

Die LAJH vergab noch weitere Trostprieze in Höhe von je 50 € an vier Einrichtungen. Alle ausgezeichneten Arbeiten und etliche weitere können auf der Website der LAJH unter [http://www.lajh.de/html/aktion\\_2014.html](http://www.lajh.de/html/aktion_2014.html) betrachtet werden.



Dr. Franz gratuliert den Siegerkindern.



Dr. Franz zeichnet die drei Kindergarten-Gruppen aus.

Fotos: Kerpen, et



**Steuerberatung statt Steuerverwaltung.  
Speziell für Zahnärzte!**

Herrengraben 3 | D - 20459 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 369 633 80  
Fax: +49 (0) 40 - 369 633 33 | [info@aescutax.net](mailto:info@aescutax.net) | [www.aescutax.net](http://www.aescutax.net)

## Nachrichten aus der Kammer in aller Kürze

### KoKos

Am 26.02.2014 fand die Koordinierungskonferenz zur zahnärztlichen Qualitätsförderung statt, an der Herr von Laffert für die Zahnärztekammer Hamburg teilnahm. Es wurden die Strukturen und Aktivitäten von BZÄK und zq vorgestellt, Kammeraktivitäten diskutiert und der Entwurf einer gemeinsamen Agenda Qualitätsförderung von BZÄK und KZBV beraten. Herr von Laffert wird auch an den Sitzungen der Ausschüsse Praxisführung und Hygiene am 25.03. und an der Koordinierungskonferenz Praxisführung am 26.03.2014 teilnehmen.

BZÄK und KZBV laden zur Koordinierungskonferenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 04. und 05.04.2014 in Mainz ein. Herr Dr. Clement wird die Kammer dort vertreten.

Die Bundeszahnärztekammer lädt die Referenten für Behindertenbehandlung, Alterszahnheilkunde und Präventive Zahnheilkunde zu einer Koordinierungskonferenz am 02.07.2014 ein. Herr Dr. Einfeldt wird die Kammer dort vertreten.

### Frühkindliche Karies

Die Kammer nimmt das gemeinsame Versorgungskonzept von BZÄK und KZBV „Frühkindliche Karies vermeiden – Ein Konzept zur zahnmedizinischen Prävention bei Kleinkindern“ mit Interesse zur Kenntnis. Die Fraktion „Die Linke“ hat offenbar als Reaktion auf die Veröffentlichung des Versorgungskonzepts eine große Anfrage in der Hamburgischen Bürgerschaft zur Zahngesundheit von Kindern gestellt. Es wurde eine gemeinsame Antwort von Kammer, KZV und LAJH formuliert und der Behörde zeitnah übermittelt.

### Heilberufskammer

Am 11.02.2014 fand das Treffen der Geschäftsführer und Justiziere der Hamburger Heilberufskammern statt.

Die Zahnärztekammer war durch Herrn Dr. Kurz und Herrn Hennings vertreten.

### Junge Zahnärzte

Am 17. Februar fand in der Kammer ein Gespräch mit Herrn Dr. Felix Mittelhamm und Herrn Jan-Philipp Schmidt statt. Herr Dr. Mittelhamm ist an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kammer interessiert. Herr Schmidt ist Vorsitzender des Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e. V. und stellte Projekte des Verbandes und mögliche Kooperationen vor.

### E-Mail

Das Präsidium der Kammer hat die Obleute und stellvertretenden Obleute vorab darüber informiert, dass den Mitgliedern mit dem nächsten Rundschreiben angeboten wird, Rundschreiben wie Einladungen zu Bezirksgruppenversammlungen und Stammtischen künftig nicht per Post, sondern als E-Mail zuzusenden.

### ZFA-Prüfung

An der Abschlussprüfung ZFA Winter 2014 haben 74 Auszubildende teilgenommen. Einmal wurde die Note 1, 16 mal die Note 2, 39 mal die Note 3 und 12 mal die Note 4 erreicht. Sechs Auszubildende haben nicht bestanden.

### Groupou

Eine Zahnarztpraxis in der Innenstadt hat über Groupou einen Wertgutschein für kosmetische Zahnreinigungen angeboten. Die beiden in der Praxis tätigen Zahnärzte haben die strafbewehrte Verpflichtungs- und Unterlassungserklärung abgegeben. Eine Zahnärztin hatte wegen einer vergleichbaren Anzeige bereits eine Unterlassungserklärung abgegeben und war jetzt erneut bei Groupou aktiv geworden. Der Justiziar der Kammer forderte daraufhin die fällige Vertragsstrafe in Höhe von € 5.001 bei der Zahnärztin ein.

## Bezirksgruppen

### Bezirksgruppe 10

**Stammtisch**  
**CAVE:** Der Stammtisch am 20.03.2014 findet wegen Raumproblemen im Hotel Baseler Hof nicht statt.

**Termin:** 24.04.2014, 20 Uhr.  
Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“

**CAVE:** Der Stammtisch am 29.05.2014 findet nicht statt (Himmelfahrt).  
**Ort:** Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg.

### Bezirksgruppenversammlung

**CAVE:** Nicht der letzte Donnerstag.  
**Termin:** 19.06.2014, 20 Uhr.  
**Ort:** Hotel Baseler Hof, Esplanade 11, 20354 Hamburg.

**Gäste:** Dr./RO Eric Banthien, KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Einfeldt, Kammervorstand

### Dr. Claus St. Franz

### Bezirksgruppe 6 + 7

**Bezirksgruppenversammlung**  
**Termin:** Dienstag, 25. März 2014, 19:30 Uhr.  
**Ort:** Restaurant La Madera, Saseler Chaussee 101, 22393 Hamburg.

**Gäste:** Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg  
Dr./RO Eric Banthien, KZV Vorstandsvorsitzender

**Dr. Claus Urbach, Bezirksgruppe 6**  
**Dr. Ingolf Berthold/Dr. Stefan Buchholz, Bezirksgruppe 7**

**23. Zahnärztetag**  
**Zahnärztekammer**  
**Mecklenburg-Vorpommern**  
sowie die 65. Jahrestagung der M-V Gesellschaft für ZMK an den Universitäten Greifswald und Rostock e. V.

**Termin:** 5. bis 6. September 2014  
**Ort:** Warnemünde  
**Zahnärzte:** „Der geriatrische und der komorbide Patient in der Zahnarztpraxis – Interdisziplinäre Herausforderung für Medizin und Zahnmedizin“

Am 6. September 2014 findet parallel die Fortbildungstagung für ZAH/ZFA statt.

**Information:**  
Zahnärztekammer  
Mecklenburg-Vorpommern  
Wismarsche Str. 304, 19055 Schwerin  
Telefon: 0385 59108-0, Fax: 0385 59108-20

## Gebührennummer 5080 GOZ

Die Gebührennummer 5080 GOZ beschreibt die „Versorgung eines Lückengebisses durch eine zusammengesetzte Brücke oder Prothese, je Verbindungselement. Matrize und Patrize gelten als ein Verbindungselement.“ Als Verbindungselemente gelten z. B.: Geschiebe, Stegreiter, Riegel, Verschraubungen, Druckknöpfe, Federknöpfe oder Kugelköpfe. Die Gebührennummer kann für jede einzelne Verbindungsvorrichtung berechnet werden.

Diese Gebührenposition ist in Ansatz zu bringen, wenn herausnehmbare Prothesen- oder Brückenanteile mit fest einzugliedernden Kronen oder Brücken verbunden werden sollen. Stegverbindungen (Steg/Stegreiter) und auch Verbindungselemente für eine Versorgung mit einem Locator Implantat-Attachment-System, werden nach Geb.-Nr. 5080 GOZ berechnet. Befinden sich auf einem Steg nach der GOZ-Nr. 5070 mehrere Verbindungse-

lemente, kann die GOZ-Nr. 5080 auch mehrfach berechnet werden. Für gebogene oder gegossene Klammern oder für Auflagen ist die Geb.-Nr. 5080 GOZ nicht berechnungsfähig, da diese Elemente mit den Gebühren nach Nummern 5200 und 5210 abgegolten sind.

Werden divergierende Pfeilerzähne mit Brücken versorgt, so kann auch für die Einarbeitung von einem Geschiebe die Geb.-Nr. 5080 berechnet werden.

Im Zusammenhang mit der Eingliederung von Teleskopkronen (Geb.-Nr. 5040 GOZ) ist die Geb.-Nr. 5080 nach GOZ 2012 nicht mehr zu berechnen. Die den Nummern 5040/5080 nachgelagerten Abrechnungsbestimmungen schließen die Nebeneinanderberechnung der beiden Gebührennummern aus. Wird jedoch eine Teleskopkrone zu einem späteren Zeitpunkt (nicht in der Eingliederungssitzung) mit einem Verbindungselement versehen, so ist hierfür die Nummer 5080 berechnungsfähig.

Zu beachten ist, dass die Verschraubung einer Suprakonstruktion mit einem Implantat nicht den Leistungsinhalt der Nummer 5080 erfüllt.

Wird nach Geb.-Nr. 5100 GOZ die Erneuerung einer Sekundärkrone in Ansatz gebracht und die Doppelkrone mit einem Verbindungselement versehen oder durch die Eingliederung der Sekundärkrone ein Verbindungselement geschaffen, so ist hierfür die Nummer 5080 berechnungsfähig. Die Berechnung kann ebenso neben der analog zu bewertenden Erneuerung einer Primärkrone erfolgen.

Die Wiederherstellung der Funktion eines Verbindungselements kann mit der Gebührennummer 5090 in Rechnung gestellt werden.

**Stephanie Schampel,**  
**GOZ-Abteilung**



### Schon gesehen?

**Kammer**

Kammer-Internes, Merkblätter, Rundschreiben und Vieles mehr.  
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/kammer.html>

### Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzttausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
24015	Alexandra Roth	29.11.2011
24493	Svea Brandt	26.05.2011
24784	Franziska Jörß	15.03.2013
24666	Franziska Krätzig	23.05.2012
24663	Britta Calmer	13.07.2012
23371	Wolfgang Landefeld	10.04.2003

**Praxiseinrichtungen**

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Behandlungszeilen
- Um- und Ausbau

**Klaus Jerosch GmbH**  
Info-Tel. (0800) 53 76 724  
Mo - Fr von 07.00 - 18.00 Uhr  
[www.jerosch.com](http://www.jerosch.com)

**56. Sylter Woche**

Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde e. V. Zum Programm gehört auch ein zweitägiger spezifischer Vortrags- und Seminarteil für Zahnmedizinische Fachangestellte.

**Termin:** 2. Juni bis 6. Juni 2014

**Ort:** Sylt/Westerland

**Zahnärzte:** „Schöne Zähne“

Zum Abschluss der Tagung am Freitag, 6. Juni 2014 wird erneut der „Dental Golf Cup“, ein Charity-Golfturnier zugunsten der Sylter Organisation „Familien in Not e. V.“ durchgeführt.

**Information und Anmeldung:**

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein,  
Westring 496, 24106 Kiel  
Telefon: (0431) 26 09 26-82  
Fax: (0431) 26 09 26-15  
E-Mail: [info@sylterwoche.de](mailto:info@sylterwoche.de)  
Internet: [www.sylterwoche.de](http://www.sylterwoche.de)

**DELTA Steuerberatung**  
Bad Segeberg | Heide | Hamburg



**Steuerberatung für Zahnärzte  
seit über 40 Jahren**

Im Kohlhof 10  
22307 Hamburg  
Tel. 040 - 611 850 17

Hindenburgstraße 1  
23705 Bad Segeberg  
Tel. 045 51 - 8 80 80



Zulassungsausschuss 2014	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingte zu beachten:	
Sitzungstermine	Abgabefrist bis
23.04.2014	02.04.2014
21.05.2014	30.04.2014
18.06.2014	28.05.2014
<b>Juli 2014 keine Sitzung</b>	
20.08.2014	30.07.2014
24.09.2014	03.09.2014
22.10.2014	01.10.2014
19.11.2014	29.10.2014
10.12.2014	17.11.2014
<b>Hinweis zu den Abgabefristen</b> Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.	

**Weitere Informationen**

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter [www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de) in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Zahlungstermine 2014	
<b>Datum:</b>	<b>für:</b>
25.03.2014	ZE, PAR, KBR 2/2014
22.04.2014	3. AZ für I/2014
24.04.2014	ZE, PAR, KBR 3/2014 und RZ für IV/2013
20.05.2014	1. AZ für II/2014
26.05.2014	ZE, PAR, KBR 4/2014
19.06.2014	2. AZ für II/2014
25.06.2014	ZE, PAR, KBR 5/2014
21.07.2014	3. AZ für II/2014
24.07.2014	ZE, PAR, KBR 6/2014 und RZ für I/2014
20.08.2014	1. AZ für III/2014
25.08.2014	ZE, PAR, KBR 7/2014
22.09.2014	2. AZ für III/2014
25.09.2014	ZE, PAR, KBR 8/2014
20.10.2014	3. AZ für III/2014
27.10.2014	ZE, PAR, KBR 9/2014 und RZ für II/2014
20.11.2014	1. AZ für IV/2014
25.11.2014	ZE, PAR, KBR 10/2014
10.12.2014	2. AZ für IV/2014
29.12.2014	ZE, PAR, KBR 11/2014
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.	



**Schon gesehen?**

**Stellenbörse**

Stellenangebote durch Hamburger Zahnärzte. Stellengesuche von Praxismitarbeiterinnen und viel mehr. <http://www.zahnaerzte-hh.de/job-karriere/stellenboerse.html>

Einreichtermine für Abrechnungen		
Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2014 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.		
Einreichtermine 2014	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
07.04.2014		KCH/KFO I/2014
15.04.2014	ZE, PAR, KBR 04/2014	
15.05.2014	ZE, PAR, KBR 05/2014	
16.06.2014	ZE, PAR, KBR 06/2014	
07.07.2014		KCH/KFO II/2014
15.07.2014	ZE, PAR, KBR 07/2014	
18.08.2014	ZE, PAR, KBR 08/2014	
15.09.2014	ZE, PAR, KBR 09/2014	
06.10.2014		KCH/KFO III/2014
15.10.2014	ZE, PAR, KBR 10/2014	
17.11.2014	ZE, PAR, KBR 11/2014	
16.12.2014	ZE, PAR, KBR 12/2014	



**Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:**

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner, stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten: Frau Gehedgdes 36 147-176, Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

**Postanschrift:**  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

**E-Mail/Internet:**  
[info@kzv-hamburg.de](mailto:info@kzv-hamburg.de), [www.kzv-hamburg.de](http://www.kzv-hamburg.de)

**Jubiläen**

**25 Jahre tätig**  
war am 1. März 2014.....Monika Roß ZFA in der Praxissozietät Dr. Richard Ole Wenzel, Stefan Aukutat und Michael Wenzel

**20 Jahre tätig**  
ist am 1. April 2014.....Simone Höbermann ZFA in der Praxis Dr. Rolf Ostermann

**15 Jahre tätig**  
war am 1. März 2014.....Katrin Päpke ZMP in der Praxis Dr. Gerhard Brandt

**10 Jahre tätig**  
ist am 1. April 2014.....Angelika Joost ZFA in der Praxis Dr. Thomas Kirschbaum

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

**Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an [hzb@zaek-hh.de](mailto:hzb@zaek-hh.de)**

**Buch: Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis**

Prävention und Sicherheit sollten in der zahnärztlichen Hygiene immer an erster Stelle stehen. Dazu gilt es, Vorschriften und Richtlinien zu berücksichtigen. Das neue Fachbuch von Spitta unterstützt Zahnärzte und Praxismitarbeiter dabei, ein einheitliches Hygienemanagement für die Praxis zu erstellen

Der neue Leitfaden von Spitta vermittelt anschaulich auf rund 180 Seiten und in acht Kapiteln hygienisches Fachwissen für den zahnärztlichen Alltag. So geht Autorin Nicola Rhea in Kapitel eins auf die Rahmenbedingungen in der Infektionsprävention ein und erläutert u. a., welche Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Hygienegerichtlinien drohen. Darüber hinaus stellt sie die wichtigsten Gesetze und Vorschriften vor. Kapitel zwei widmet sie dem Hygienebereich in der Praxis. Dabei legt sie den Fokus auf die Bereiche Haut und Hände, Instrumente, Flächendesinfektion und Reinigung sowie weitere Spezialbereiche. In Kapitel drei geht sie auf die Notfallplanung ein. Die Mitarbeiterunterweisung steht im Vordergrund des nächsten Kapitels. Hier werden die Gefahren bei Nichtdurchführung, das Vorgehen sowie

**Geburtstage**

Wir gratulieren im April zum ...

**90. Geburtstag**  
am 6. Dr. Harry-Wolfgang Fuhrmann

**85. Geburtstag**  
am 6. Dr. Norma Kuhn-Willecke  
am 26. Dr. Geerd-Hinrich Nibbe

**75. Geburtstag**  
am 4. Dr. Jürgen Pangert  
am 16. Burkhard Gombault  
am 21. Dr. Ingeborg Buxbom, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

**70. Geburtstag**  
am 2. Hinrich Fischer  
am 2. Dr. Frauke Väterlein  
am 4. Dr. Peter Twesten  
am 11. Dr. Winfried Zink  
am 17. Dr. Holger Neidhardt  
am 26. Dr. Axel Glaser  
am 28. Dr. Michael Ohm

**65. Geburtstag**  
am 3. Professorin Dr. Ursula Platzer  
am 5. Dr. Herwig Meinecke  
am 24. Dr. Renate Eicher  
am 27. Dr. Wolfgang Sooß, Facharzt f. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

**Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.**

Zeitpunkt und Frequenz von Unterweisungen erläutert. Anforderungen an Bau und Einrichtung diverser Praxisräume für die Hygiene werden in einem weiteren Kapitel ebenso thematisiert wie Anforderungen, Verantwortung und Aufgaben einer Hygienebeauftragten.

Hygienemanagement in der zahnärztlichen Praxis, Prävention – Infektionsschutz – Sicherheit, Novität 2014, von Nicola V. Rhea, Broschur, 184 Seiten, 39,80 € inkl. MwSt., ISBN 978-3-943996-30-2, Versandkostenfrei, Leseproben unter: [www.spitta.de/hygienemanagement](http://www.spitta.de/hygienemanagement), Spitta Verlag, im Januar 2014.

**Verlagsveröffentlichung**

**Ertel**

**Beerdigungs-Institut**

---

20095 Hamburg **Filialen** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 22111 Hamburg (Horn)  
 Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 Blankenese ☎ (040) 86 99 77 Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68

[www.hilfswerk-z.de](http://www.hilfswerk-z.de)



**Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte**

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zustiftung eine Erhöhung des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Stiftung HDZ für Lepa- und Notgebiete Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Hannover, BLZ 250 964 08  
 Konto für Zustiftungen: 060 4444 000  
 Allgemeines Spendenkonto: 000 4444 000

Deutsches Zahnärzteschaft für soziale Projekte (DZSP)

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 201406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de  
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

**Dorothee Ebnfeldt**  
EDM-Dienstleistungen  
für Zahnärzte

Zahnärztliche Abrechnung  
Praxisorganisation  
Laborabrechnung u. Installation

0171 - 518 29 92  
oder 040 - 50 53 49

 GAE [www.gae.de](http://www.gae.de)  
Comp-Netztechnik GmbH  
Winkelweg 2 | 22609 Hamburg

### Praxisabgabe

#### Wollen Sie Ihre Praxis abgeben?

Sprechen Sie mit uns. Ihr kompetenter Partner im Raum Hamburg: Pluradent AG & Co KG, Niederlassung Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg. Ansprechpartner: Alexander Schmitt  
Tel.: (0162) 21 99 898

#### Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei. Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg.  
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark

#### Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten. Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Essener Str. 2, 22419 Hamburg, Ansprechpartner Judith Steinhäuser  
Tel.: (040) 61 18 40 22

**Wir übernehmen Ihre Abrechnung**  
Zahnmedizinische Abrechnung + Organisation durch zertifizierte PSK (Praxismanagerin)

Qualifiziertes Team bietet an:

- alle Abrechnungstätigkeiten, auch extern möglich
- Praxisorganisation/Unterstützung Praxismanagement
- diverse PC-Programme

Tel.: (040) 33 42 14 30  
0173/231 97 44

### Praxisübernahme/Sozietät

#### Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd)  
Chiffre: 666

#### Praxisgemeinschaft Hamburg-City

Moderne, etablierte und privat orientierte Praxis kann ein Behandlungszimmer an Kollegen/in mit Patientenstamm vermieten. Kapitalbeteiligung nicht erforderlich. Nachfolgeregelung langfristig möglich.  
Chiffre: 667

#### Ärztelhaus in Husum/Nordsee

Neubau, bezugsfertig im Juli 2014, Fahrstuhl, behindertengerechtes WC, 1.OG:120 qm, 2.OG: 80 qm + 30 qm Terrasse, Vermietung provisionsfrei durch Kollegin.  
Tel.: 04841-66 35 94

**DENTAL-ABRECHNUNGSSERVICE**

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Tina Ehling-Rachnig  
Mobil 0171 / 27 20 526  
ehling-rachnig@t-online.de  
Tel. 041 23 / 8 13 13  
Fax 041 23 / 8 13 13



### Sonstiges

#### Ich unterstütze Sie gerne bei Ihrer Abrechnung.

DampSoft, Z1, ChreMaSoft  
Beata Kubaczyk  
Mobil: (0172) 42 74 029  
E-Mail: b.kubaczyk@gmx.de

#### Hamburg-Uhlenhorst

Kleine, seit 12 Jahren erfolgreiche Laborgemeinschaft bietet Beteiligung als Gesellschafter und/oder Anmietung von Laborarbeitsplätzen zu fairen Bedingungen.  
Chiffre: 668

#### DVO-zertifizierter Osteologe

Sucht Room-sharing ca. 8 qm für DXA-Gerät GE/ Lunar, 2 Nachmittage, mögl. alsternah, privatärztlich.  
Mail: osteojos@hotmail.com

#### Altes HZB gesucht?

Alte Ausgaben des Hamburger Zahnärzteblattes finden Sie als PDF-Dateien auf der Website [www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de)

Schon gesehen?

**Patienten-Beratung**

Patientenberatung durch KZV und Kammer.  
<http://www.zahnaerzte-hh.de/patienten/patienten-beratung.html>

**Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst**

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens  
Tel.: 0178/59 69 349  
Fax: 040/244 39 23  
@: BirgitArensde@yahoo.de

### Buch: Systematische Erforschung der Zahnfarbe

In diesem Buch (ISBN 978-3-86992-039-9) erfahren Sie exklusiv von einem Wissenschaftler (F&E) auf dem Gebiet der Photonik, dentalen Farbsthetik, Farbenlehre und Farbmessung, welche Faktoren, Phänomene und Effekte wie und in welchem Ausmaß bei der visuell-subjektiven Farbbestimmung und bei der apparativen Farbmessung auftreten können, zur Farbentstehung und Farbwahrnehmung beitragen.

Zu neuen Erkenntnisebenen und zur Erschließung neuer Forschungsfelder aufgrund vernetzender Betrachtungen führten vom Autor wissenschaftlich experimentell explorierte Erkenntnisse u. a. auf folgenden Gebieten: Photonik, Interaktion elektromagnetischer Strahlung mit Zahngewebe und Material, Zahnmedizin, Medizin, Rechtsmedizin/forensische Medizin, Orale Strukturbiologie, Anatomie, Pathologie in Bezug auf Zahngewebe, Physik, Biophysik, Physiologie, Biologie, Chemie, Biochemie in Bezug auf Zahngewebe und dentales Material, Material-, Werkstoff-, Gewebeforschung/-kunde, Experimentelle Medizin/Zahnmedizin, Zahnfarbmessung, Zahnfarbe, Zahnfarbsthetik/Ästhetik, Ingenieurwesen, Meß- und Verfahrenstechnik.

Dieses Buch enthält viel Neues mit Relevanz für Dentalwissenschaftler,

**SW Abrechnungsdienst**  
Zahnärztliche Abrechnung und Korrespondenz

- zahnärztliche Abrechnung
- Praxisorganisation
- Praxisnotdienst
- etc.

Stephanie Wronski  
Telefon: 0160/94 47 23 68  
E-Mail: stephanie.wronski@wt.net.de  
[www.swabrechnungsdienst.de](http://www.swabrechnungsdienst.de)

### Buch: Systematische Erforschung der Zahnfarbe

Physiker, Physiologen, Biologen, Chemiker, Ingenieure, Mediziner, Rechtsmediziner, Zahnmediziner, Werkstoffkundler ... und wendet sich an alle, die ein hochspannendes, wissenschaftliches Werk erleben wollen: Interessante physikalische und biologische Phänomene, eindeutig isolierte Einflussfaktoren, Beschreibungen von Einflüssen im Einfluß, ein Paradoxon der Farberfassung, kuriose Prozessentwicklungen, Ultralangzeitversuche, erstaunliche physiologische und pathologische Vorgänge, neuartige anwendungsorientierte Methoden, die Komplexität menschlicher Wahrnehmung, aufwendige Messungen und dazwischen unscheinbar das, was vielleicht grundsätzliches Denken verändern und ein jahrhundert-altes naturwissenschaftliches Dogma beenden kann ...

Systematische Erforschung der Zahnfarbe, Zahnfarbmessung und dentaloptischer Phänomene – Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und neuartige Methoden zur Zahnfarbenentstehung, -wahrnehmung, -messung und -bestimmung, Auflagen von 2004-2013, 434 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-86992-039-9.

Verlagsveröffentlichung

**zahnärztliche Abrechnung Kieck**

Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

alle Abrechnungstätigkeiten  
Abrechnungsschulung  
Praxisorganisation  
Eigenlaborverwaltung  
diverse PC-Programme

[www.zak-hh.de](http://www.zak-hh.de)  
Telefon 0170 - 328 69 73

*Regina Klapper*  
**Zahnärztliche Abrechnung & Organisation**

- Abrechnung zahnärztlicher Leistungen
- bei Krankheit, Urlaub oder Elternzeit
- Terminmanagement
- Hilfe bei der Praxisorganisation

Rufen Sie mich einfach an: 0172 42 54 053  
info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de  
[www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de](http://www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de)

Redaktionsschluss des HZB ist am 25. jeden Monats.

**Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM**

- BEMA GOZ GOÄ
- Laborrechnung
- Kassenärztliche Abrechnung
- Kleinärztliche Abrechnung
- Einführung eines QM-Systems

**Sabine Klinko**  
Praxismanagerin, Dipl. QM  
[www.praxis-organisation.com](http://www.praxis-organisation.com)  
0151-124 066 96

**COUPON** Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

unter: Chiffre  Telefon  Adresse  E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon): \_\_\_\_\_

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 8,- mehr. Chiffregebühr € 5,-.

## Kräftiger, tragbarer Mikromotor – Leicht, handlich und überall einsetzbar

Der neue Mikromotor Bravo Marathon Portable III, aus dem Hause Hager & Werken, ist ein durchzugsstarker, tragbarer, schnurloser Mikromotor, der sich platzsparend am Gürtel (Gürteltasche im Lieferumfang enthalten) des Behandlers anbringen lässt. Er ermöglicht das Arbeiten ohne Steckdose und ist damit ideal für den Hausbesuch geeignet, um z. B. eine Druckstelle an einer Prothese zu beheben.



Der neue Bravo Marathon Portable III lässt sich platzsparend am Gürtel befestigen.

Der Bravo Marathon Portable III verfügt über einen leisen, stufenlos regelbaren Motor mit Vor- und Rückwärtslauf (4.000–35.000 U/Min) sowie einen Lithium-Akku für eine gesteigerte Laufzeit von ca. 12 Stunden (über 30 % mehr Laufzeit als sein Vorgängermodell) bei einer geringen Ladedauer von nur 5 Std. und einer Batterielebensdauer von über 500 Ladungen.

dell) bei einer geringen Ladedauer von nur 5 Std. und einer Batterielebensdauer von über 500 Ladungen.

## Perfekt in Form: inEos X5 von Sirona gewinnt iF Design Award 2014

Nach dem Good Design Award erhielt inEos X5 nun auch den iF Design Award. Der 5-achsige Extraoralscanner stach durch seine funktionale und ästhetische Gestaltung aus der Menge hochwertiger Wettbewerbsbeiträge hervor.

Der Bensheimer Dentalgerätehersteller Sirona ist zum wiederholten Male mit dem renommierten iF product design award ausgezeichnet worden. Im Beisein von 2.000 Gästen nahm Johannes Krug, Produktmanager für Labor-Hardware bei Sirona, am vergangenen Freitag in der Münchner BMW Welt die begehrte Auszeichnung in Empfang. Nach dem Gewinn des Good Design Award 2013 konnte der Extraoralscanner inEos X5 nun in der starken internationalen Konkurrenz aus 4.615 eingereichte Produkten aus 55 Ländern erneut eine Design-Jury überzeugen. „Gutes Design ist kein Selbstzweck, sondern trägt wesentlich

dazu bei, dass unsere Produkte besser zu handhaben sind. So bestätigt jeder Designpreis von Neuem die große Nutzerfreundlichkeit und Qualität unserer Produkte“, sagte Krug.

Dank seines ausgezeichneten Designs überzeugt inEos X5 mit einfacher Handhabung. Der Extraoralscanner digitalisiert mit dem markanten 5-achsigen Roboterarm Abdrücke, Teil- und Ganzkiefermodelle. Dabei sorgt die neue Scantechnologie mit Autofocus-Funktion für herausragende Genauigkeit sowie Tiefenschärfe und bildet damit eine exakte Basis für die Konstruktion und Fertigung von CAD/CAM-Restaurationen. Das neue Bedienkonzept bietet dem Zahntechniker mehr Flexibilität, sodass er den Scanvorgang optimal in den Labor-Workflow einbinden kann.

**Firmenveröffentlichung**

Der Bravo Marathon Portable III ist geeignet für jedes Standardhand- und -winkelstück mit planem Aufnahme-schaft (ohne Intraspray und ohne Licht-leiter) und ist nur für den extraoralen Bereich verwendbar.

Optionales Zubehör für den Mikromotor sind die Hand- oder Winkelstücke Orbatec® und Orbatec® Prophy. Weitere Informationen zum Bravo Marathon Portable III erhalten Sie bei Hager & Werken wie auch die Möglichkeit einen kostenlosen und unverbindlichen Praxistest zu vereinbaren. [www.hagerwerken.de](http://www.hagerwerken.de) [info@hagerwerken.de](mailto:info@hagerwerken.de).

**Firmenveröffentlichung**

## Protemp 4 Provisorienmaterial

Leichte Verarbeitbarkeit, gute Politur und hohe Stabilität – das sind die Eigenschaften, die Protemp 4 laut einer aktuellen Umfrage unter deutschen Anwendern des Materials für die Herstellung provisorischer Kronen und Brücken am häufigsten zugeschrieben werden. Protemp 4, das auch für den Langzeiteinsatz freigegeben ist, erhielt bei dieser Umfrage sehr gute Bewertungen. So vergaben 95 % der insgesamt 95 Umfrageteilnehmer vier bis fünf von fünf möglichen Sternen für die Gesamtleistung und 97 % würden das Produkt ihren Kollegen weiterempfehlen.

Protemp 4 basiert auf einer von 3M ESPE entwickelten, patentierten Nanofüller- und Monomertechnologie, die dem Material u. a. eine hohe Bruch- und Druckfestigkeit verleiht. Dank einer gering ausgeprägten Sauerstoff-Inhibitionschicht lässt sich das Bis-Acryl-Composite einfach und schnell verarbeiten.

**Firmenveröffentlichung**

## Durchbruch in der Zahnmedizin: Zahnimplantate schmerzarm und bezahlbar

Zahnimplantate sind die moderne Alternative zu Teil- und Vollprothesen, die wegen ihrer Gaumenplatten und Unterzungenbügeln die Lebensqualität ganz erheblich beeinträchtigen. Aber Zahnimplantate waren bisher nicht nur teuer, die Implantation war auch mit erheblichen Schmerzen und einer oft langen Behandlungszeit bis zu einem Jahr verbunden.

Der deutsche Implantologe Dr. Armin Nedjat hat die Implantationsmethode verfeinert und eine minimal-invasive Zahnimplantation entwickelt. Die patientenfreundliche minimal-invasive Methodik der Implantation (kurz MIMI®) ist ein seit über 25 Jahren bewährtes Verfahren. Aber erst die Entwicklung von MIMI®-geeigneten Implantaten in Verbindung mit einem standardisierten Implantationsverfahren brachte 2007 den Durchbruch. Seit-

dem wurden bereits über 300 000 Implantate von ca. 3 000 Zahnarztpraxen patientenfreundlich eingesetzt.

MIMI® unterscheidet sich deutlich von einer herkömmlichen Implantation, denn sie dauert in der Regel nur wenige Minuten pro Implantat und ist schmerzarm – viele Patienten sprechen sogar von schmerzfrei. Schwellungen und lang anhaltende Schmerzen sind eher unbekannt, die Patienten nehmen am nächsten Tag wieder ihren Alltag auf. Die Behandlung ist spätestens nach ca. 8 Wochen mit dem Einsetzen der Krone abgeschlossen. Dieser reduzierte Behandlungsaufwand schlägt sich auch im Preis nieder und kann bis zu 50 Prozent preisgünstiger sein.

Das für MIMI® geeignete Premium-Implantat-System „Made in Germany“ wurde von Dr. Nedjat entwickelt, er

bildet in seinem Schulungszentrum in Frankfurt/Main Zahnärzte in dieser sanften Implantationsmethode aus.

Hierzu Dr. Armin Nedjat: „Dank dieses modernen Verfahrens können sogar Patienten mit nur einem geringen Kieferknochenangebot Implantate ohne schmerzhaften Knochenaufbau eingesetzt werden. Das Alter der Patienten spielt übrigens keine Rolle: Unsere älteste Patientin ließ sich mit 99 Jahren 4 Implantate setzen – und das, obwohl sie Raucherin war.“

Weitere Informationen über Champions-Implantate „Made in Germany“ unter: [www.mimi-info.de](http://www.mimi-info.de)

**Firmenveröffentlichung**

## Fortbildungstermine

14.5.2014

Infoveranstaltung zur dentalen Lachgassedierung mit Try-Out  
Ort: Edulogicum GbR, Johann-Mohr-Weg 4, 22763 Hamburg Bahrenfeld  
Referent: Dr. Dr. Stuckensen (Dentologicum), Florian Günther (BIEWER medical)  
Fortbildungspunkte: 4

24.09.2014

Infoveranstaltung zur dentalen Lachgassedierung mit Try-Out  
Ort: Edulogicum GbR, Johann-Mohr-Weg 4, 22763 Hamburg Bahrenfeld  
Referent: Dr. Dr. Stuckensen (Dentologicum), Florian Günther (BIEWER medical)  
Fortbildungspunkte: 4

29.08.-30.08.2014

Zertifizierte Fortbildung zur dentalen Lachgassedierung  
Institut für dentale Sedierung  
Ort: Ferdinandstraße 15, 20095 Hamburg  
Leiter: Dr. Frank G. Mathers (Anästhesist /Fachbuchautor)  
Fortbildungspunkte: 20

28.11.-29.11.2014

Zertifizierte Fortbildung zur dentalen Lachgassedierung  
BIEWER Lachgas Akademie  
Ort: Edulogicum GbR, Johann-Mohr-Weg 4, 22763 Hamburg Bahrenfeld  
Leiter: Dr. Frank G. Mathers (Anästhesist /Fachbuchautor)  
Fortbildungspunkte: 17

**Kontakt:**

BIEWER medical Medizinprodukte, Hans-Böckler-Straße 3, 56070 Koblenz, (0261) 98 82 90 60, [info@biewer-medical.com](mailto:info@biewer-medical.com)

**Firmenveröffentlichung**

## CeramTec auf Weltraummission

Die CeramTec Gruppe, ein international führender Hersteller und Anbieter von Hochleistungskeramik, fertigt im Auftrag der Astrium GmbH keramische Bauteile für eine Weltraum-Experimentieranlage, die im Juli 2014 in die Internationale Raumstation (ISS) integriert wird.

CeramTec fertigt für die Astrium GmbH filigrane und komplexe keramische Bauteile für Probenhalter an. Mit ihnen werden im Weltraum materialwissenschaftliche Experimente unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit analysiert. Die Teile kommen in der Experimentieranlage „Materials Science Lab – Electromagnetic Levitator“ (MSL-EML) zum Einsatz, die im Juli 2014 in das europäische Wissenschaftslabor Columbus auf der ISS integriert wird.

**Firmenveröffentlichung**

## 15. ZMF-KONGRESS



### 11.-12. April 2014 in Hamburg Mit Programm für qualifizierte Verwaltungsmitarbeiterinnen

Am 11./12. April 2014 findet in Hamburg der 15. ZMF-Kongress für ZMP, ZMF und DH statt. Zusätzlich bietet der Kongress für ZMVs am 12. April 2014 ein Sonderprogramm. Veranstalter sind die Zahnärztekammer Hamburg und das Norddeutsche Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, NFI. Die Tagungs- und Diskussionsleitung für das ZMF-Programm liegt bei Prof. Dr. Christof Dörfer (Kiel). Das Programm für die Verwaltungsmitarbeiterinnen wird von Zahnarzt Mario

Schreen, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Mecklenburg Vorpommern, moderiert. Der Kongress findet im Empire Riverside Hotel statt und ist verbunden mit einer Dentalschau.

Neben dem gewohnt hochkarätig gestalteten Programm haben die Veranstalter als Highlight den Mentalcoach Nr. 1 in Deutschland Frank Wilde, Christiane Stenger, Juniorengedächtnisweltmeisterin und die temperamentvolle Dozentin Tracy Lennemann gewinnen können.

Die beliebteste Partylocation für After-Work-Veranstaltungen in Hamburg, mitten im Park „Planten un Blomen“ bietet bei diesem Kongress die passende Umgebung für den geselligen Abend. DJ Jet sorgt für die entsprechende Musik. Für den kulinarischen Genuss ist der „Blaue Hummer“ zuständig. Mehr Infos: <http://bit.ly/1cl1vMs>



#### Frank Wilde

Nutzen Sie die Chance, sich durch seine kreative Herangehensweise für Ihren Praxis- und privaten Alltag inspirieren zu lassen. „Mit „Pass auf, was Du denkst“, „Gehört, Gelesen, Aufgeschnappt“ und der Frage „Gibt es ein bedingungsloses JA?“ wird Frank Wilde Sie mit auf eine spannende Reise nehmen.



Frank Wilde

#### Christiane Stenger

Christiane Stenger, Juniorengedächtnisweltmeisterin, wird frischen Wind in manch graue Zellen bringen. „Durch das rasche und sichere Abspeichern von Informationen gewinnen Sie Zeit für die angenehmen Seiten des Lebens.“ Haben Sie schon Pläne für Ihre frisch gewonnene Zeit? Sie dürfen auf den Impulsvortrag sehr gespannt sein.



Christiane Stenger

#### Tracy Lennemann

Tracy Lennemann ist eine Garant für einen quirligen und spannenden Vortrag. Gerade wenn es um fordernde Patienten geht, hilft oft nur noch Humor. Neue Denkanstöße, Ausblicke und Konzepte bietet die erfolgreiche Referentin und Trainerin aus den USA den Teilnehmerinnen. Vieles will umgesetzt werden und wartet nur auf Ihren Startschuss.



Tracy Lennemann